



Eines der Ausflugsziele: Der Evangelische Kirchenchor Degersheim vor dem Munot in Schaffhausen.

CHORREISE DES EVANGELISCHEN KIRCHENCHORS DEGERSHEIM

Geheimnisse des Munot erkundet

Eine Vielzahl von Sängerinnen und Sängern mit oder ohne Anhang begab sich auf die zweijährliche Chorreise. Diesmal führte sie ab dem Postplatz Degersheim via Rosenstadt Bischofszell nach Scherzingen zum ersten Halt: Erlebniskaffee. Ein stärkender Kaffee für jene, denen die Reise im Car bereits zugesetzt hatte. Im Arenenberg galt es, den Spuren Napoleon III zu wandeln. Vorbei an satten Grünflächen, fruchtbareren Getreide-, riesigen Sonnenblumenfeldern ging es vor Schloss Liebefels zur Mittagspause

oberhalb Mammern. Den Blick stets auf den Rhein gerichtet mit Fernblick auf Hohenklingen, Stein am Rhein direkt zur Munotstadt. Pünktlich wurden die Degersheimer vom Munotwächter freundlich empfangen und mit wissenswerten sowie kuriosen Geschichten zum Wahrzeichen gelotst. Der Munot mit seinen Geheimnissen, den versteckten Winkeln und den unbekanntenen Gängen war frei zugänglich. Zum Schlusspunkt durfte das einstudierte «Klinge Munotglöcklein» nicht fehlen. Dies wurde mit touristischem

Applaus verdankt. Kaum im Hotel in der Altstadt angekommen, wartete ein Apéro auf die Reisegruppe. Beim Eindunkeln nach dem Erklängen des Munotglöckleins fehlte eine privat geführte Nachtführung durch Schaffhausen nicht.

Am zweiten Tag, bei purem Sonnenschein, ging die Fahrt weiter via Beringen nach Hallau zur Bergkirche St. Moritz. Es handelt sich um eine einmalige Anlage inmitten der Rebberge und eingebettet in den Sibling/Schleitheimer Randen. Ein Taufgottesdienst wurde durch

die Klänge der Degersheimer feierlich umrahmt, bevor es weiter durch farbenprächtige weite Kornfelder zum Rheinfluss ging. Danach wartete eine private Bootstour bis nach Eglisau mit informativen Erläuterungen über das Leben am, im und über dem Wasser. Bei der sommerlichen Wärme kam ein Kaffee, in welcher Form auch immer, oder ein kurzes Fussbad im frischen Rheinwasser wie gelegen. Danach wurde die Heimreise angetreten.

Nadine Zwingli Meier

ABSCHLUSSFEIER VSCI OSTSCHWEIZ

Award für Martin Schächli

Unlängst wurden in Wil 48 junge Berufsleute diplomiert und ausgezeichnet. Die Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Carrossierverbandes VSCI lud zu einer Abschlussfeier in der Tonhalle Wil ein. Peter Schubiger, Vorstandsmitglied der Sektion und Mitarbeiter des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St. Gallen, begrüßte die knapp 300 Gäste an der diesjährigen Diplomfeier zum Abschluss des Qualifikationsverfahrens (früher LAP) der Sektion Ostschweiz des VSCI. 48 junge Berufsleute durften ihre Diplome in den Berufen Fahrzeugschlosser, Carrossier Spenglerei und Carrossier Lackiererei entgegennehmen. Bevor die Diplome verteilt wurden, gewährten die Leiter der Prüfungsexperten anhand einer Fotoshow Einblicke in die für alle Beteiligten erfolgreichen Prüfungsverfahren.

Bei den Fahrzeugschlossern haben alle elf Kandidaten bestanden. Vier der elf jungen Berufsleute konnten mit einer Note über 4,8 ein spezielles Diplom entgegennehmen. Zwei Kandidaten konnten mit der Note von 5,0 abschliessen. Durch die leicht bessere praktische Arbeit konnte sich Martin Schächli von den Larag Nutzfahrzeugwerken in Wil den «Best Award 2014» für die Fahrzeugschlosser sichern. Schächli will nach dem Besuch der Rekrutenschule in seinen Lehrbetrieb zurückkehren. «Wir hoffen natürlich, dass er noch viele Jahre bei uns im Betrieb bleiben wird. Optimal wäre, wenn Mar-

tin auch die Weiterbildungen bei uns im Betrieb machen würde», sagte Franz Fritschi, Lehrmeister von Martin Schächli und Betriebsleiter der Larag AG in Wil.

Bei den Carrossiers Spenglerei wurden auch elf Personen ausgezeichnet. Nach den Spenglern und Fahrzeugschlossern wurden auch die 26 Carrossiers Lackiererei geehrt.

Trotz der vielen guten Abschlüsse macht sich laut Rolf Rast, Co-Präsident der VSCI Sektion Ostschweiz, der Fachkräftemangel auch in der Ostschweiz bemerkbar. Hinzu komme, dass viele Lehrgänger nicht auf dem Beruf bleiben. «Nicht alle der geehrten Abgänger bleiben uns in den Werkstätten erhalten. Man hat mit den Carrossier-Berufen, die wir ausbilden, viele Möglichkeiten. Viele Lieferanten aber auch Versicherungen suchen immer gute Berufsleute aus der Branche. Auch die Industrie braucht beispielsweise gute Lackierer. Diese jungen Menschen sind auf dem Arbeitsmarkt sehr beliebt», sagte Rast. (pd)



Martin Schächli
Gewinner
Best Award 2014

SOMMERLAGER CEVI WIL

Robin Hood und der Regen als treue Begleiter

Im Sommerlager des Cevi Wil begleiteten 56 Kinder und 28 Leiter und Leiterinnen Robin Hood während einer Woche bei seinem Kampf gegen den Sheriff von Nottingham.

Die Reise führte nach Maienfeld. Gleich bei der Ankunft wurde die Gruppe von Robin Hood in Empfang genommen. Mit ihm wurde der Lagerplatz aufgebaut. Am zweiten Tag musste die Verpflegung für Robin Hood beschafft werden. In einem intensiven Kampf versuchte jede Gruppe so viel Popcorn wie möglich zu machen.

Dieser Tag wurde mit einem Gottesdienst beendet. Am dritten Tag wurden in einem Geländespiel Fallen für Robin Hood gebaut, während am Nachmittag die Ateliers auf dem Programm standen.

Trotz Regen führte die Reise danach zum Schloss Sargans. Unter einer fachkundigen Führung wurde so einiges über das Leben früher und die Geschichte des Sarganserlandes in Erfahrung gebracht. Die einen Gruppen kehrten danach wieder ins Lager zurück, während die anderen sich einen Biwak-



Mit Wasserballons konnte das gegnerische Feuer gelöscht werden.

platz suchten und erst am Folgetag ins Lager zurückkehrten. Leider war der Regen die ganze Woche ein treuer Begleiter. Mit Ausnahme von einigen nassen Kleidern passierte aber nichts Schlimmeres. Ausser für Bruder Tuk. Er wurde, zusammen mit Little John, am Mittwoch entführt und sollte getötet werden. Doch sein Versteck wurde noch rechtzeitig gefunden. Der Donnerstag startete mit dem Genussparcours. Am Nachmittag wurde fleissig gehandelt, da Robin Hood Geld brauchte. Auch das wurde ge-

schaft. Nach der Lagerolympiade wurde am Freitagmorgen bereits mit dem ersten Teil des Lagerabbaus begonnen. Am Abend stand dann die Hochzeit zwischen Lady Marianne und Robin Hood auf dem Programm. Teilweise noch bis tief in die Nacht wurde die Hochzeit gefeiert.

Am Samstag kehrten alle nach Wil zurück. Robin Hood wurde begnadigt, und so fand auch das Sommerlager 2014 einen glücklichen Abschluss.

Philipp Frehner

Ferien machen kostet nichts

Wenn doch nur alles so kundenfreundlich wäre: Mit einem Abonnement unserer Zeitung bezahlen Sie nur für Ausgaben, die Sie tatsächlich beziehen. Zum Beispiel können Sie die Zustellung während Ihrer Ferien unterbrechen – jeder einzelne Tag wird Ihnen dabei gutgeschrieben.

www.tagblatt.ch/aboverwalten

